

Besitzpreis:
Die Dresden vierzehn täglich:
2 Mark 50 Pf., bei den Kaiserlich
deutschen Postanstalten
vierzehn täglich 2 Mark; außerhalb
des Deutschen Reiches
Post- und Telegraphenamt
Gesamtkosten: 10 Pf.

Gelehrten:
Täglich mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage abends.
Verlags-Abrechnung: Nr. 1295.

Dresdner Journal.

N 11.

Freitag, den 15. Januar, abends.

1897.

Amtlicher Teil.

Dresden, 15. Januar. Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Herzogin Philipp von Württemberg ist gestern Nachmittag 5 Uhr 50 Min. nach Stuttgart abgereist.

Dresden, 15. Januar. Se. Majestät der König haben am 13. d. Jrs. Allergnädigst geruht, den charakterl. Generalor. 2. Klasse und Divisionsoffizier der 3. Div. Nr. 32 Dr. Stecher zum Korpssarz. unter Verleihung eines Patentes seiner Charge vom Tage der Charakterisirung, zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Malerei-Schülerortirer Uhlig bei der Königl. Porzellan-Manufaktur in Meissen das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Verordnung.

die Abänderung des Gebühren-Tariffs für die Nachahmungen betreffend,
vom 2. Januar 1897.

Der Tarif, nach welchem gemäß § 13 der Verordnung vom 8. April 1893, die Nachahmung der Waage, Gewichte, Waagen und Wehrverzeuge betreffend (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 101), die Nachahmungsgebühren zu berechnen sind, wird hiermit aufgehoben und es tritt an dessen Stelle unter Heraushebung des größeren Teils dieser Gebühren für die vom heutigen Tage ab vorgenommenen Nachahmungen der unter I beigelegte Tarif.

Dresden, am 2. Januar 1897.

Ministerium des Inneren.

d. Reichs. Zeitung.

Tarif.

die Gebühren für die Nachahmung betreffend.			
Für Längenmaße von über 2 m	15 Pf.		
1 bis 2 m	10		
½ m und darüber	5		
Für Flächentümme von 20 l	20		
10 l	15		
5 l	10		
2 l u. darüber	5		
Für Schwermaße (Betriebsgewicht)	20		
Für Hohlmaße für trockne Körper von 100 l	50		
50 l	40		
25 l	30		
20 l	20		
10 l	15		
5 l	10		
2 l u. darüber	5		
Längenmaße	10		
Rehrähmen	5		
Für Gewichte von 50 kg	30		
20	20		
10 u. 5 kg	10		
2 kg u. darüber	5		
Für Waagen von 2000 bis mit 1000 kg Tragfähigkeit i. M. 50 unter 1000	500	1	
500	200	—	
100	100	—	
100	20	—	
20	5	—	
5 kg	—	20	

Erlaubnisse, Verzeichnungen u. c. im öffentlichen Dienste.

Departement des Finanzen. Postverwaltung. Der ehemalige Wahlarbeiter Hößel ist zum Wahlwörter auf Altenberger Staatschreiber im Hochgericht Löwenstein ernannt worden.

Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Zu beleben: die 2. Lehrerstelle an der Realschule zu Herold. Kolator: die oberste Schallstätte. Einkommen: außer reiner

Kunst und Wissenschaft.

Konzerte. Am Donnerstag erfolgte im Musenhause durch die Herren Raypoli, Blumer, Spigner, Remmle, Hüttner und Grünhauer eine Aufführung von Kammermusikwerken in der neuen Strelitzerischen Befreiung bestimmt der neuen, nach Dr. Alfred Strelitzer's System erbauten Streichinstrumente. Se. Majestät der König, Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg und Prinzessin Mathilde wohnten neben einer vorwiegend aus Fachleuten bestehenden Hörerschaft dieser interessanten Veranstaltung bei. Die Strelitzerischen Streichinstrumente sind nach einem System hergestellt, welches im Gegensatz zu den auf Empirie gestützten bisher und noch heute geltenden Prinzipien des Vogeninstrumenten-Bauens wissenschaftlich begründet und auf die höchste östliche Richtigkeit im Bau gerichtet ist. Nach bestimmten physikalisch-mathematischen Berechnungen hat der Konstruktions-Formen erhalten, welche die Bewegung der Schallwellen in seinem Raum auf die vorliegende Weise beeinflussen und regulieren. Die entsprechenden Änderungen betreffen die Umrückung des Tonverzeuges, welche die Kurven als Ellipsen verlaufen lässt, sodass die Dede und Bogen verbindenden Kontaktlöcke, die hier parabolisch gestaltet sind, die Bogen (Saitenwände), welche etwas höher und vor allem gekrümmter sind, und zuletzt die Schallkörper, bei denen der Ausschnitt der umgebogenen Enden eine Verlängerung erfahren hat. Durch diese Veränderungen werden die möglichst günstigen Resonanzverhältnisse geschaffen, wird der Ton am Klang, Höhe und Tragfähigkeit geheigert. Daß dieses Strelitzerische Prinzip ein richtiges ist, hat sich bei der geprägten Prüfung unfehlbar ergeben; man gewahre ein Maß von Stärke, Rundung und Farbe des vollkommen leise ansprechenden Tons, wie es bei den

Wohnung im Schauhaus 1000 M. Jahresgehalt und bis auf weiteres das gesetzliche Honorar für 4 bis 6 Übernahmen. Bezeichnungslage sind bis zum 24. Januar an den Königl. Bezirkschulinspektor Schulrat Schreyer im Knabengang einzuhänden; — die neuerrichtete 10. händige Lehrstelle an der Bürgerschule zu Hartha. Das Einkommen der Schule beträgt 1200 M., einschließlich Wohnungsentschädigung, welche sich durch Zulagen von 25. Lebensjahren an innerhalb 30 händiger Dienstjahre bis auf 2500 M. erhöht. Gehalte mögl. Zusätzlich sind bis zum 23. Januar bei dem Stadtmagistrat zu hanzen eingeschränkt.

Erledigt: die 2. händige Lehrstelle bei der fachlichen Schule zu Annaburg, Kolator: das Klosterliche Seminar für das Königreich Sachsen. Die Stelle gewährt nach dem Statutar ein Gehaltsentommen von 1500 M., welches steigt: nach 5 Jahren auf 1650 M., nach 8 Jahren auf 1800 M., nach 10 Jahren auf 2000 M., nach 12 Jahren auf 2200 M., nach 15 Jahren auf 2400 M., nach 22 Jahren auf 2600 M., nach 25 Jahren auf 2800 M., nach 28 Jahren auf 3000 M. Gehalte sind bis zum 31. Januar bei dem Kolator eingeschränkt.

Nichtamtlicher Teil.

Die Erörterungen über die Produktionsbörse gehen noch in lebhafter Weise fort. Drüber ruft die liberal-manchesterische Presse — unterstützt durch einige national-liberale Blätter, unter denen sich auch, wie fast selbstverständlich die in allerlei Fragen eigen Politik treibende „Post-Ztg.“ befindet — das schwer bedrohte Vaterland zum Kampf gegen die „wirtschaftliche Reaktion“ auf; haben sommeln sich immer mehr Stimmen, welche gegen die erfolgte Umgehung des Gesetzes Protest einlegen, Maßnahmen fordern, die solche befllogenswerte Vor kommuniere zu verhindern geeignet sind, und den rückständigen und unmöglichsten Börsenliberalismus energisch entgegentreten. Zu welchen Sophistereien letzterer von seiner östlich begüteeten Liebe für die Börse getrieben wird, zeigt ein Aufsatz der „Post-Ztg.“ über den „Begriff der Börse“, in welchem u. a. folgendes gesagt ist:

„Die Herren, die meinen, die freie Vereinigung der Berliner Produktionshändler müsse sich der staatlichen Börsenaufsicht unterwerfen, haben die Verpflichtung, anzugeben, wo sie diesen Zwang beginnen lassen wollen. Wenn in einer kleinen Stadt in Polen zwei Betreibehändler existieren, die Betriebshandel treiben und zu einer Verpredung zusammen treten, um sich über geschäftliche Verhältnisse zu unterhalten, ist dann ihre Zusammenkunft eine Börse? Oder müssen es wenigstens drei oder zwanzig oder dreihundert sein? Gilt dieser Zwang nur vom Gewerbe oder auch vom Handlung von Käffee, Talg, Korallen, Theaterbillen und alten Kleidern? Als der alte Mühlendamm noch bestand, hat man von der dortigen Kleiderbörse gesprochen; ist auch diese unter das Börsengesetz zu ziehen?...“ Dieser Anwendung einer echt freimaurigen Taktik gegenüber führt die „Post“, den neulichen Darlegungen des Prof. Baron in der „Röhl. Ztg.“ zustim mend, in beispielswürdiger Weise aus:

„Das für die Bemühung, wo dieser Zwang beginnen soll, ausgeschlagende Moment liegt ganz wo anders, als die „Post-Ztg.“ meint. Es kommt nicht auf die Zahl der Händler an, sondern lediglich auf die preisbildende Wirkung, die sie auf die wirtschaftlichen Verhältnisse ausüben. Wie die Polizei zu gestalten, ob je die Zahl absolut nicht maßgebend, es kommt nur darauf an, ob der betreffende Menschenhaufen unter den definierten Verhältnissen eine den Besitz überdeckende und die öffentliche Ordnung gefährdende Wirkung ausübt. So ist auch eine Vereinigung von Händlern nicht nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den engeren Kreisbereich hinweg zu beurtheilen. Wenn auf dem ehemaligen Mühlendamm in Berlin alle Kleider verkaufen würden, so hätte dieser Bereich auf den Kleiderpreis ein allgemein ebenso wenig Einfluß, wie die Zahl Leute, die in der Friedrichstraße Berlin den vorübergehenden Publikum dieser Handel mitzuholen haben. Soviel hat anders Wissend am Mühlendamm eine Wirkung ausübt, wenn sie in den nächsten Jahren nach der Zahl, sondern nach der Wirkung und Bedeutung der Zusammenkunft und nach ihrer Einwirkung auf die Preisbildung über den eng

Deutsches Reich.

* Berlin. Se. Majestät der Kaiser hören gestern vormittag den Vortrag des Kriegsministers, Generalleutnant n. Goetze und arbeiteten sodann mit dem Chef des Militärafdinnetts, General n. Dahmen. Nachmittags um 3 Uhr liehen Se. Majestät Albrechtöfisch im Weißen Saal des Königl. Schlosses die in diesem Jahre in die Armee eingetretenen Kadetten vorstellen.

— Der Bundesrat hat in seiner gestrigen Sitzung über die Allerhöchste Orts zu unterbreitenden Vorschläge über die Besetzung von Stellen bei den Disziplinar-Kammern Beschluss gefaßt. Den Gesetzentwürfen für Geschäftsträger, betreffend das Stempelrecht und die Gebühren in Verwaltungangelegenheiten, betreffend die Erhebung von Abgaben, befaßt. Deduct der Ausgaben der Handelskammer und wegen Feststellung des Landeshauptstaats für 1897/98, sowie dem Antrage Preußens wegen Ergründung des Bundesratsbeschlusses vom 14. Dezember 1876, betreffend die statutäre Aufnahme der Dampftreppen und Dampfmaschinen, sowie der Dampftreppenexplosionen, ferner der Vorlage, betreffend die vollfreie Abschaffung von Eisbuntzahmen, eingen und dedeln bei der Beratung zum Schiffbau, endlich dem Auschauantrag, betreffend Abänderung des Gesetzes der Zoll- und Salzsteuerverwaltungskosten für Mecklenburg-Schwerin wurde die Zustimmung erteilt. Ein Rechtsantrag Preußens, betreffend die Ausführung des Vorstehers von 22. Juni 1896, und der Gesetzentwurf, betreffend den Steuertarif und die Klasseneinteilung der Orte, wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Die Nachprüfung der Veränderungen im Rahmen des als Eigentum des Reiches festgestellten Grundbesitzes wurde vorgelegt und von einer Abteilung, betreffend Veröffentlichungen der Kammer für Arbeitsschafft, Kenntnis genommen. Schließlich wurde über eine Reihe von Eingangs-Beschluß gestellt. — Nach dem Beschuß des Bundesrats vom gestrigen Tage ist folgende Begriffsbestimmung der Dampftreppenexplosionen festgesetzt worden: „Eine Dampftreppenexplosion liegt vor, wenn die Wandlung eines Kreises durch den Dampftreppenbetrieb eine Trennung in solchen Umfang erleidet, daß durch Auströmen von Wasser und Dampf ein plötzlicher Auszug der Spannungen innerhalb und außerhalb des Kreises stattfindet.“ Der Grund für die Festlegung dieser Definition ist in dem Umstand zu erblöden, daß im Laufe der Zeit vielfach Zweifel entstanden sind, welche Verhältnisse von Dampftreppen als durch Explosionen veranlaßt zu betrachten seien.

— Dem Chefredakteur der „Königberger Hartungschen Zeitung“, Walter, ist wegen Zeugnisverweigerung in Sachen des militärischen Disziplinarverfahrens im Zusammenhang mit der Börsegarten-Angelegenheit ein Haftbefehl zugesetzt worden.

— Eine Reichstags-Ersatzwahl wird im Wahlkreis Liebenwerda-Torgau (Regierungsbezirk Merseburg) erforderlich, da der bisherige Vertreter Abg. Stephan (Reichspartei) gestorben ist. Bei der Wahl von 1893 wurde Stephan mit 8229 Stimmen gewählt, während 5212 auf den Kandidaten der freikirchlichen Volkspartei und 2242 auf den sozialdemokratischen Kandidaten fielen.

— In der Budgetformmäßigkeit des Reichstags wurde gestern die Beratung des Gesetzes der Post- und Telegraphenverwaltung fortgesetzt. Die Anträge für die Einnahmen, zusammen 314535 150 M., wurden nach langer Debatte unverändert genehmigt. Die Petitionen wegen Erhöhung der Gewichtsabrechnung für einfache Briefe wurden der Regierung zur Erwagung, die Petitionen wegen Erhöhung der Telephonabrechnungen als Material überwiesen und ein Antrag Lüders angenommen, der die Belehrung des Postamtes an Sonntagen empfiehlt. Die Abgaben des Ordinariums wurden durchweg bestätigt.

— Zum 1. April ab wird in Berlin eine politische Tageszeitung erscheinen. Das Blatt wird von Mitgliedern der Volksfraktion des Reichstags begründet und wird von sämtlichen Volksvereinen Berlins und der Umgebung offiziell eingeführt.

— Unter der Überschrift „Ein merkwürdiges Bündnis“ schreibt die „Hamburger Nachrichten“: Es ist eine eindrückliche Erstcheinung, daß während „Welttag“, „Festtag“ und andere Blätter ähnlicher Richtung in Sachen des Hamburger Streiks eine Haltung einnehmen, die den sozialistischen Wählerstimmen wenigstens keinen Vorhängt, andere Protagonie, die, wie „Welttag“, „Frankfurter Tag“, „Worther-Gesetz“, sonst mit ihnen an einem Strange ziehen, unablässig und feststatisch bemüht sind, die Seite der Streiter gegen die Arbeitgeber durch Stimmungsmache und tendenziöse Berichterstattung zu fördern. Die genannten Zeitungen sind in den Köpfen von Leuten, die durchaus als Vertreter des Kapitalismus, wie ihn die Sozialdemokratie bekämpft, angesehen werden müssen, ja sogar als Vertreter eines Kapitalismus, der, weil er durch mehr oder weniger mühsame Körden- und Finanzoperationen Gewinne erzielt, die

durch Abwesenheiten von Weimar, Jürgen oder Stadungen erzeugen läßt, so wird Herr Hoffmann Meyer so lange ich gegenwärtig bin mitwirken, und wenn ich mich entfernen sollte meine Stelle mit Rath und That verloren habe, so hoffe das Vergnügen zu haben, in Weimar oder Jena, mich mündlich mit Dr. Wohlgemuth darum zu unterhalten. Der ich recht wohl zu leben wünsche mich geneigten Andenken empfiehlt ergänzt Weimar den 29. Jan. 1895, Goethe.“

* In der Pariser Oper wird „Mefistofe“ von Alfred Bruneau eröffnet. Die Scenaria soll sehr eigenartlich und malerisch ausfallen. Die Hauptthemen spielen in einer Mühle und in einer Fabrik, deren Wahrnehmung in Bewegung gesetzt wird; am Ende fliegt das ganze Gebäude unter einem Schneesturm zusammen. In der Oper Comique wird „Alceste“ von Gounod Ende Januar zum ersten Mal aufgeführt; „Gondrillon“ von Rossini soll das Großstück für die neue Opéra Comique bilden. — Aus Paris wird seiner gemeldet, daß Pierre Denis' Stück „General Boulanger“ am 16. und 18. März im Nouveau-Theater aufgeführt wird, und zwar soll sein Eintrittspreis erhöht werden, um die Zensur zu umgehen. „Die ganze politische und militärische Welt ist geladen.“ Das Stück behandelt Boulangers Leben, seitdem er Kriegsminister wurde, bis zu seinem Selbstmord auf dem Friedhof zu Tulle.

* Die berühmte Borghesische Sammlung zu Rom wird wahrscheinlich noch im Laufe des Frühjahrs in den Besitz des italienischen Staates übergehen. Der Unterrichtsminister Gianturco hat mit der Familie Borghese über den Ankauf schon lange verhandelt. Prof. Venturi und der Direktor der Gemäldegalerie in Rom haben die Einschätzung vorgenommen, und der Staat hat auf Grund ihrer Gutachten für die antiken Statuen der Sammlung zwei, für die Gemälde fünf Millionen geboten. Wenn man bedenkt, wie ungeheure Preise Bilder aus der niederländischen und italienischen Schule auf großen Auktionen in Paris und London in den letzten Jahren erzielt, und wie selten antike Skulpturen von hohem Kunstsinn auf dem Markt erscheinen,

viel größer sind als die in Industrie, Landwirtschaft und Handel möglichen, in erster Linie als Objekt der sozialdemokratischen Agitation in Betracht kommen möchte. Im Gegensatz hierzu erleben wir es seit Jahr und Tag, daß nicht nur die sozialdemokratische Agitation vor den Gelbinteressen, die in den genannten Blättern vertreten werden, hält und sich dafür auf Industrie und Handel stützt, sondern daß auch umgekehrt die Organe dieser Finanzleute für die Sozialdemokratie und gegen die Arbeitgeber Partei ergreifen sowie von der sozialistischen Presse als Bundesgenossen behandelt werden. Wie geht das zu? Wie ist diese internationale Allianz zu erklären? Schon bei früheren analogen Fällen ist der Verdacht laut geworden, daß jüdischen einen ganz bestimmten Teil des Finanz mit dem sozialdemokratischen und der Sozialdemokratie ein Schutz- und Trutzband besteht, auf Grund dessen die Sozialdemokratie finanzielle und publizistische Unterstützung gegen die Arbeitgeber findet, während sie sie gegenleistung dem Wettbewerbserfolg handelt. Der Schlußfolgerung 6, welche bestimmt, daß alle diesen Verträge beklagten aufzuhören werden, wird angewennt. Die Kommission empfiehlt eine Resolution, wonin die Einheitspartei gegen die bestehenden Klagen kommt. Außerdem ist offenbar Förderung des Staats der Zoll- und Salzsteuerverwaltungskosten für Mecklenburg-Schwerin, die sonst dem sozialistischen Programm ebenso widerstreiten wie die Versicherung des Wettbewerbsmarktes gegen eventuelle Plunderung. Endlich wird auf Seiten der Parteien der „Frankl. Tag“, des „Welt. Tag.“ u. die Abstimmung im Spiel sein, die Sozialdemokratie gegebenenfalls zur Befreiung von Pflichtregeln zu benutzen, die ihnen unbedeutend sind. Wie dem auch sei, jedenfalls verdient die Waffenbrüderlichkeit zwischen den Organen der Börsendemokratie und denen des Arbeitersozialismus, wie sie im Hamburger Streik aufs neu beobachtet werden, die größere Beachtung, als ihr bisher zu teilt werden. So erklärt mehr, als es auf den ersten Blick den Anschein hat, und der Singer ist unserer Erachtung die Illustration eines Doppelspiels, dessen Kosten die bürgerliche Gesellschaft zu tragen hat. Wir geben den interessanten Problem gelegentlich noch weiter nachzuforschen.

— Dr. Mohr-Altona soll nach der „Welttag.“ mit der Riedberlegung des Landtagsmandats zugleich sich entschlossen haben, die noch anhängigen Klagen gegen die Blätter, in denen der Artikel der „Welttag.“ abgedruckt war, zurückzunehmen.

— Das preußische Abgeordnetenhaus legte gestern die zweite Beratung des Gesetzesvorwurfs, betreffend Tilgung von Staatschulden und Bildung eines Ausgleichsfonds, bei § 1 vor. Finanzminister Wissel weist eine geistige Ähnlichkeit der Angabe Stefanowitsch auf die Verminderung der griechisch-orientalischen Religionsfonds in der Galizien. Patzki interpretierte wegen Einbringung einer Novelle noch vor Inkrafttreten des neuen Strafgesetzes, nach welcher Strafbestimmungen gegen leichtsinniges Börsenspiel und die Verleitung hierzu sowie gegen unlautere Reklame überhaupt erlassen werden. Der Handelsminister teilte mit, der Gesetzenvorwurf betreffend die Beteiligung Österreichs an der Pariser Weltausstellung habe die Genehmigung des Kaisers erhalten.

— Die „Reichswehr.“ in den bekanntlich vor einigen Tagen ein vielseitig für öffnungs gehaltener Artikel mit heftigen Angriffen auf Deutschland eröffneten war, verwarf sich gegen die Befreiung der Griechen und die Täuschung der Österreicher. Abg. Graf zu Lippe-Detmold (B.) erklärte, daß die Verhandlungen der Griechen mit dem Kaiser nicht sofort verlaufen und verarbeitet wird. Die Befreiung der Griechen habe lediglich die Meinung eines jeden österreichischen Patrioten zum Ausdruck gebracht, daß die österreichisch-ungarische Politik nicht in der Wiederauferstehung zu Berlin gemacht werde.

— Die Beziehungen Österreichs zu Russland durchaus nicht unter Berliner Karaté. — Diese neuesten Auslösungen beweisen allerdings zur Gewissheit, daß es sich hier nicht um offizielle Kundgebungen des Blattes handelt.

— Gestern dazu eine halbe Milliarde; das sei keine gefundene Finanzpolitisches Finanzminister Wissel erwidert, daß diese Zahlen gar nichts bedeutet gegenüber der tatsächlichen, daß andere Rentenabgaben auf drei Milliarden liegen kann und zu deren Bedeutung das Staatsvermögen seines Bereichs große. Wenn letztere überzeugt unsere Schulden um drei Milliarden steigen, so ist deren gesamte Tilgung mit 4% auf Jahr und Jahr gerade gerechnigt. Der Minister empfiehlt, unter Rücknahme des Satzes Gedächtnis, der nur Unklarheit schaffen könnte, den Paragraphen zu geändern. Abg. Tremer (sol.) will nun seine Fraktion ihr selbstverständlichkeit, daß auch bei Abholzung des Antrages Gedächtnis 20 Millionen für den Dispositionsbudapest der Eisenbahnenverwaltung in den Staat eingesetzt werden. Abg. Kirsch (B.) spricht sich für seine Fraktion der Erdförderung an. Abg. Dr. v. Gedächtnis (freiherr) zieht seinen Beitrag zurück und § 2 wird in der Kommission vorliegen angesetzt. — § 4, der nach der Regierungsvorlage eines Beitrag der Justizabrechnung aus den Ausgleichsfonds bestehen sollte, wird nach dem Vorschlag der Kommission abgelehnt; ebenso § 5, der von der Verwaltung des Ausgleichsfonds handelt. Der Schlußparagraph 6, welcher bestimmt, daß alle diesen Verträge beklagten aufzuhören werden, wird angewennt. Die Kommission empfiehlt eine Resolution, wonin die Einheitspartei gegen die bestehenden Klagen kommt.

— Gestern nach dem Rücktritt Hanotaus die

Zeitung „Le Monde“ berichtet, daß die öffentlichen Beamten und Beamten zu fliehen beginnen. Seine Gemahlin, seine beiden Töchter und sein jüngerer Sohn begleiten ihn nach Indo-China, während seine vier anderen Söhne ihre Studien in Paris fortsetzen.

— Ein Telegramm des Generals Gallieni aus Madagaskar, welches am 11. Januar von Rangoon abgesandt ist, meldet, daß die Homo-Infiltration als beendet betrachtet werden kann. Die französischen Missionen haben jetzt die ganze Grenze des Amerino-Hochlands besetzt. Der Verlust auf der Strecke von Tananarivo nach Tamatave wurde von den Aufständigen neuerdings nicht unterbrochen und auch zwischen Tananarivo und Rangoon werden die Kuriere nicht mehr befähigt. Die Verwaltung und besonders die künftig in Tananarivo gegründete deutliche Schule haben bereits eine erste wichtige Anzahl von Schülern zu verzeichnen.

— Gestern nach dem Rücktritt Hanotaus die Zeitungen in Paris, welche am 11. Januar von Rangoon abgesandt ist, melden, daß die Homo-Infiltration als beendet betrachtet werden kann. Die französischen Missionen haben jetzt die ganze Grenze des Amerino-Hochlands besetzt. Der Verlust auf der Strecke von Tananarivo nach Tamatave wurde von den Aufständigen neuerdings nicht unterbrochen und auch zwischen Tananarivo und Rangoon werden die Kuriere nicht mehr befähigt. Die Verwaltung und besonders die künftig in Tananarivo gegründete deutliche Schule haben bereits eine erste wichtige Anzahl von Schülern zu verzeichnen.

— Gestern nach dem Rücktritt Hanotaus die Zeitungen in Paris, welche am 11. Januar von Rangoon abgesandt ist, melden, daß die Homo-Infiltration als beendet betrachtet werden kann. Die französischen Missionen haben jetzt die ganze Grenze des Amerino-Hochlands besetzt. Der Verlust auf der Strecke von Tananarivo nach Tamatave wurde von den Aufständigen neuerdings nicht unterbrochen und auch zwischen Tananarivo und Rangoon werden die Kuriere nicht mehr befähigt. Die Verwaltung und besonders die künftig in Tananarivo gegründete deutliche Schule haben bereits eine erste wichtige Anzahl von Schülern zu verzeichnen.

— Gestern nach dem Rücktritt Hanotaus die Zeitungen in Paris, welche am 11. Januar von Rangoon abgesandt ist, melden, daß die Homo-Infiltration als beendet betrachtet werden kann. Die französischen Missionen haben jetzt die ganze Grenze des Amerino-Hochlands besetzt. Der Verlust auf der Strecke von Tananarivo nach Tamatave wurde von den Aufständigen neuerdings nicht unterbrochen und auch zwischen Tananarivo und Rangoon werden die Kuriere nicht mehr befähigt. Die Verwaltung und besonders die künftig in Tananarivo gegründete deutliche Schule haben bereits eine erste wichtige Anzahl von Schülern zu verzeichnen.

— Gestern nach dem Rücktritt Hanotaus die Zeitungen in Paris, welche am 11. Januar von Rangoon abgesandt ist, melden, daß die Homo-Infiltration als beendet betrachtet werden kann. Die französischen Missionen haben jetzt die ganze Grenze des Amerino-Hochlands besetzt. Der Verlust auf der Strecke von Tananarivo nach Tamatave wurde von den Aufständigen neuerdings nicht unterbrochen und auch zwischen Tananarivo und Rangoon werden die Kuriere nicht mehr befähigt. Die Verwaltung und besonders die künftig in Tananarivo gegründete deutliche Schule haben bereits eine erste wichtige Anzahl von Schülern zu verzeichnen.

— Gestern nach dem Rücktritt Hanotaus die Zeitungen in Paris, welche am 11. Januar von Rangoon abgesandt ist, melden, daß die Homo-Infiltration als beendet betrachtet werden kann. Die französischen Missionen haben jetzt die ganze Grenze des Amerino-Hochlands besetzt. Der Verlust auf der Strecke von Tananarivo nach Tamatave wurde von den Aufständigen neuerdings nicht unterbrochen und auch zwischen Tananarivo und Rangoon werden die Kuriere nicht mehr befähigt. Die Verwaltung und besonders die künftig in Tananarivo gegründete deutliche Schule haben bereits eine erste wichtige Anzahl von Schülern zu verzeichnen.

— Gestern nach dem Rücktritt Hanotaus die Zeitungen in Paris, welche am 11. Januar von Rangoon abgesandt ist, melden, daß die Homo-Infiltration als beendet betrachtet werden kann. Die französischen Missionen haben jetzt die ganze Grenze des Amerino-Hochlands besetzt. Der Verlust auf der Strecke von Tananarivo nach Tamatave wurde von den Aufständigen neuerdings nicht unterbrochen und auch zwischen Tananarivo und Rangoon werden die Kuriere nicht mehr befähigt. Die Verwaltung und besonders die künftig in Tananarivo gegründete deutliche Schule haben bereits eine erste wichtige Anzahl von Schülern zu verzeichnen.

— Gestern nach dem Rücktritt Hanotaus die Zeitungen in Paris, welche am 11. Januar von Rangoon abgesandt ist, melden, daß die Homo-Infiltration als beendet betrachtet werden kann. Die französischen Missionen haben jetzt die ganze Grenze des Amerino-Hochlands besetzt. Der Verlust auf der Strecke von Tananarivo nach Tamatave wurde von den Aufständigen neuerdings nicht unterbrochen und auch zwischen Tananarivo und Rangoon werden die Kuriere nicht mehr befähigt. Die Verwaltung und besonders die künftig in Tananarivo gegründete deutliche Schule haben bereits eine erste wichtige Anzahl von Schülern zu verzeichnen.

— Gestern nach dem Rücktritt Hanotaus die Zeitungen in Paris, welche am 11. Januar von Rangoon abgesandt ist, melden, daß die Homo-Infiltration als beendet betrachtet werden kann. Die französischen Missionen haben jetzt die ganze Grenze des Amerino-Hochlands besetzt. Der Verlust auf der Strecke von Tananarivo nach Tamatave wurde von den Aufständigen neuerdings nicht unterbrochen und auch zwischen Tananarivo und Rangoon werden die Kuriere nicht mehr befähigt. Die Verwaltung und besonders die künftig in Tananarivo gegründete deutliche Schule haben bereits eine erste wichtige Anzahl von Schülern zu verzeichnen.

— Gestern nach dem Rücktritt Hanotaus die Zeitungen in Paris, welche am 11. Januar von Rangoon abgesandt ist, melden, daß die Homo-Infiltration als beendet betrachtet werden kann. Die französischen Missionen haben jetzt die ganze Grenze des Amerino-Hochlands besetzt. Der Verlust auf der Strecke von Tananarivo nach Tamatave wurde von den Aufständigen neuerdings nicht unterbrochen und auch zwischen Tananarivo und Rangoon werden die Kuriere nicht mehr befähigt. Die Verwaltung und besonders die künftig in Tananarivo gegründete deutliche Schule haben bereits eine erste wichtige Anzahl von Schülern zu verzeichnen.

— Gestern nach dem Rücktritt Hanotaus die Zeitungen in Paris, welche am 11. Januar von Rangoon abgesandt ist, melden, daß die Homo-Infiltration als beendet betrachtet werden kann. Die französischen Missionen haben jetzt die ganze Grenze des Amerino-Hochlands besetzt. Der Verlust auf der Strecke von Tananarivo nach Tamatave wurde von den Aufständigen neuerdings nicht unterbrochen und auch zwischen Tananarivo und Rangoon werden die Kuriere nicht mehr befähigt. Die Verwaltung und besonders die künftig in Tananarivo gegründete deutliche Schule haben bereits eine erste wichtige Anzahl von Schülern zu verzeichnen.

— Gestern nach dem Rücktritt Hanotaus die Zeitungen in Paris, welche am 11. Januar von Rangoon abgesandt ist, melden, daß die Homo-Infiltration als beendet betrachtet werden kann. Die französischen Missionen haben jetzt die ganze Grenze des Amerino-Hochlands besetzt. Der Verlust auf der Strecke von Tananarivo nach Tamatave wurde von den Aufständigen neuerdings nicht unterbrochen und auch zwischen Tananarivo und Rangoon werden die Kuriere nicht mehr befähigt. Die Verwaltung und besonders die künftig in Tananarivo gegründete deutliche Schule haben bereits eine erste wichtige Anzahl von Schülern zu verzeichnen.

— Gestern nach dem Rücktritt Hanotaus die Zeitungen in Paris, welche am 11. Januar von Rangoon abgesandt ist, melden, daß die Homo-Infiltration als beendet betrachtet werden kann. Die französischen Missionen haben jetzt die ganze Grenze des Amerino-Hochlands besetzt. Der Verlust auf der Strecke von Tananarivo nach Tamatave wurde von den Aufständigen neuerdings nicht unterbrochen und auch zwischen Tananarivo und Rangoon werden die Kuriere nicht mehr befähigt. Die Verwaltung und besonders die künftig in Tananarivo gegründete deutliche Schule haben bereits eine erste wichtige Anzahl von Schülern zu verzeichnen.

— Gestern nach dem Rücktritt Hanotaus die Zeitungen in Paris, welche am 11. Januar von Rangoon abgesandt ist, melden, daß die Homo-Infiltration als beendet betrachtet werden kann. Die französischen Missionen haben jetzt die ganze Grenze des Amerino-Hochlands besetzt. Der Verlust auf der Strecke von Tananarivo nach Tamatave wurde von den Aufständigen neuerdings nicht unterbrochen und auch zwischen Tananarivo und Rangoon werden die Kuriere nicht mehr befähigt. Die Verwaltung und besonders die künftig in Tananarivo gegründete deutliche Schule haben bereits eine erste wichtige Anzahl von Schülern zu verzeichnen.

— Gestern nach dem Rücktritt Hanotaus die Zeitungen in Paris, welche am 11. Januar von Rangoon abgesandt ist, melden, daß die Homo-Infiltration als beendet betrachtet werden kann. Die französischen Missionen haben jetzt die ganze Grenze des Amerino-Hochlands besetzt. Der Verlust auf der Strecke von Tananarivo nach Tamatave wurde von den Aufständigen neuerdings nicht unterbrochen und auch zwischen Tananarivo und Rangoon werden die Kuriere nicht mehr befähigt. Die Verwaltung und besonders die künftig in Tananarivo gegründete deutliche Schule haben bereits eine erste wichtige Anzahl von Schülern zu verzeichnen.

— Gestern nach dem Rücktritt Hanotaus die Zeitungen in Paris, welche am 11. Januar von Rangoon abgesandt ist, melden, daß die Homo-Infiltration als beendet betrachtet werden kann. Die französischen Missionen haben jetzt die ganze Grenze des Amerino-Hochlands besetzt. Der Verlust auf der Strecke von Tananarivo nach Tamatave wurde von den Aufständigen neuerdings nicht unterbrochen und auch zwischen Tananarivo und Rangoon werden die Kuriere nicht mehr befähigt. Die Verwaltung und besonders die künftig in Tananarivo gegründete deutliche Schule haben bereits eine erste wichtige Anzahl von Schülern zu verzeichnen.

— Gestern nach dem Rücktritt Hanotaus die Zeitungen in Paris, welche am 11. Januar von Rangoon abgesandt ist, melden, daß die Homo-Infiltration als beendet betrachtet werden kann. Die französischen Missionen haben jetzt die ganze Grenze des Amerino-Hochlands besetzt. Der Verlust auf der Strecke von Tananarivo nach Tamatave wurde von den Aufständigen neuerdings nicht unterbrochen und auch zwischen Tananarivo und Rangoon werden die Kuriere nicht mehr befähigt. Die Verwaltung und besonders die künftig in Tananarivo gegründete deutliche Schule haben bereits eine erste wichtige Anzahl von Schülern zu verzeichnen.

— Gestern nach dem Rücktritt Hanotaus die Zeitungen

— Wie aus Manila gemeldet wird, ist General Polovtsev empfängt an der Befreiung der Küstungen zum Angriff auf Cavite, bei welchem von der Seite der Kriegsschiffe mit eingeschossen sollen. Seit dem Beginn des Aufstandes auf den Philippinen hatten die spanischen Truppen 180 Tote und 450 Verwundete. Die Aufständischen verloren 7100 Tote; außerdem wurden 170 gefangen genommen, 400 deportiert und 2000 verhaftet. Folge eines von General Polovtsev erlassenes Befehles haben sich 2000 Aufständische unterworfen.

Großbritannien.

London. Der Prinz von Wales hat, der „Post“ folgend, der englischen Presse die folgende Befürchtung ausdrücklich offenbart: „Infolge der zahlreichen Gefühe, die der Prinz von Wales erhalten hat, mit Rat an die Hand zu gehen, wie das 60-jährige Regierungsjubiläum der Königin würdig gesehen werden soll, wünscht Se. Königl. Hoheit befürchtungsvoll, daß Ihre Majestät bei ihrer Reise mitgeteilte Entscheidung bewirkt, daß sie keinerlei Ansicht ausdrücken möchte über Vorschläge, wie sie selber gegeben werden soll. Se. Königl. Hoheit hält sich jedoch überzeugt, daß die Königin jedes Unternehmen zur Freude des Reiches, dieses darüber anstreben wird, das der Ausklang des Wohlens des Fürsten ist, mög. es eine allgemeine oder teilliche Form annimmt. Se. Königl. Hoheit ist sicher, wenn er die verschiedenen Pläne überblickt, daß die Werke der Fürstentümlichkeit unter den Kranken und Leidenden Unterstützung finden werden, und namentlich alles, was dazu dienen kann, das Leben und die Lage der armen Untertanen Ihrer Majestät zu erhellen und zu verbessern.“ Besonders liegt der Königin daran, das bei ihrem fünfzigjährigen Regierungsjubiläum gegründete „Jubiläums-Krankenpflegerinnen-Institut“ zu erweitern und auf nationale Grundlage zu stellen. Soher wünschen die Jubiläums-Krankenpflegerinnen nachweislich nur in London. Von den gesammelten Geldern, die der Königin vor zehn Jahren zur Verfügung gestellt wurden, gab sie 70 000 Pf. Sterl. zur Gründung dieser Einrichtung. Die Finanzen dieses Kapitals im Betrage von 2100 Pf. Sterl. sind natürlich für den Zweck völlig unzureichend.

Rußland.

St. Petersburg. Der Direktor des asiatischen Departements im Ministerium des Außen, Graf Krynicki, soll, wie nach einer Meldung der „Post“ aus St. Petersburg in den dortigen diplomatischen Kreisen verlautet, von diesem Posten bald zurücktreten.

— Wie die „Russische Telegraphengesellschaft“ meldet, verlässt aus authentischer Quelle, daß vorläufig kein Adjunkt des Ministers des Auswärtigen ernannt werden wird.

St. Petersburg. In der Neihensfolge der am russischen Neuabwärts erfolgten Veränderungen im Personalstande der höchsten Staatsverwaltungen ist noch der Verförderung des Grafen Muravjow zum Minister des Außen sicherlich die wichtigste — die Ernennung des Fürsten Imeritinskij zum Generalgouverneur von Warschau vorzuherrschen. Für die innere Politik Russlands ist das in Russisch-Polen jeweils herrschende Verwaltungssystem ebenso kennzeichnend, wie in der äußeren Politik dieses Reiches die seitherige diplomatische Thätigkeit des leitenden Ministers am russischen Hofe. Wenn Graf Muravjow aus der diplomatischen Schule Schmalows, des ehemaligen russischen Botschafters am Berliner Hofe, hervorgegangen ist und daher dem Deutschen aller Neuen nicht vormugt schon die Absicht, den Beziehungen des Kaiserreichs zum Ausland und insbesondere zum Deutschen Reich fünftzigjährig eine ausgeprägte französisch-freundliche Richtung zu geben, zugemutet werden kann, so noch wohl auch aus der Bevölkerung des seitherigen Direktors und Generalprokurator des Reichsgerichtsbüros Imeritinskij zum Botschafter des „Jarentium-Polen“ zunächst auf die Fortsetzung des zeithin dort von seinem Vorgänger, Grafen Schmalow, erfolgreich verfolgten Verwaltungssystems der Ausföhrung zwischen Polen und Russen sowie auch ferner auf die nicht weniger als im Sinne der Moskauer Utratten ausgestaltende Verwaltung im eigentlichen Russland getetzen werden. Durch Imeritinskij verändert, ebenso wie Gurdz, der Amis-vorgränger Schmalows, seine politische Karriere seiner im letzten Russischen Kriege erworbenen militärischen Verdiensten, aber vielleicht auch seinem Ruf als langjähriges Freund und Gehilfengenossen seines unmittelbaren Vorgängers, Grafen Schmalow. Schon im Jahre 1837 und militärisch ansatzlos im Kaiserl. Regimentsstab und in der Kaiserl. Militärschule, begann er 1855 seine militärische Laufbahn auf dem Konsulat, und wurde 1869 zum Adjunkt und später zum Chef des Generalstabes des Warschauer Militärbezirkes ernannt. Gange 2 Jahre verbrachte er in dieser Stellung, hatte also reizende Gelegenheit, die Bevölkerung in Russisch-Polen aus unmittelbarer Nähe kennen zu lernen. Aus seinen Beziehungen zu den

polnischen Kreisen bewahrte er sich die Kenntnis der Notwendigkeit eines sogenannten Verhältnisses des russischen Staates zum Polentum, das durch Einführung eines allzeit gerechten und streng geordneten Verwaltungs-Systems im Reichsgebiet angebahnt werden sollte. Die polnische Freiheit ist hochbetont von diesem Grunde des als „unersetzlich“ gepreisten Grafen Schmalow. Nicht allein die in Polen erscheinenden, also unter dem governementalen Druck die Ernennung des Südens Amerikas beteiligten polnischen Blätter, sondern auch die galizische Presse und selbst das in Polen erscheinende Polenergenieur begrüßten den neuen polnischen Statthalter mit rühmlichen Beifallsbekundungen für das den Polen vom Zaren Nikolaus II. erwiesene neue Entgekommen. Fürst Imeritinskij wird, so glaubt man allgemein in nationalpolnischen Kreisen, die Verhältnispolitik des Grafen Schmalow in derselben Weise und mit denselben Mitteln forschen wie Graf Schmalow.

Montenegro.

Cetinje. Anlässlich der Feier des 200-jährigen Bestehens der Dynastie Petrowitsch-Njegos wurden die herblichen Überreste des Begründers der Dynastie Metropoliten Danilo geherrn abend in Begleitung der königlichen Familie in der Kathedrale aufgestellt und Geehrt verehrt. Heute wurde in Anwesenheit derfürstlichen Familie, des diplomatischen Corps und der staatlichen Würdenträger ein Requiem abgehalten. Hierauf wurde der Sang in feierlicher Zuge von den Mitgliedern derfürstlichen Familie und den Generälen im Grabmal getragen. Die Truppen bildeten Spalten. Nach der Einlegung der Leiche hielt der jetzige Metropolit eine Rede, in welcher er die hohen Tugenden des Vergründers der Dynastie hervorholte. Aus dem ganzen Lande hatten sich sehr zahlreiche Teilnehmer an der Feier eingefunden.

— Nach einem vom Metropoliten gelebten Telegramm hielt Fürst Nikolaus eine Ansprache an das Volk, in welcher er die zweihundertjährige Ränke erinnerte, die dank dem tüchtigen Werk zweier Fürsten und Volks von sehr grohem Erfolg gekrönt waren. Der Fürst versprach abzutreten, wenn den Traditionen seiner Ahnen zu bleiben, rief den Segen Gottes auf Montenegro auf und dankte der russischen Brudernation für die Wohlwollen und ihren Segen sowie den bestreiteten Souveränitäten und Wählern für das dem Lande gleichfalls geweihte Wohlwollen.

— Nach einem vom Metropoliten gelebten Telegramm hielt Fürst Nikolaus eine Ansprache an das Volk, in welcher er die zweihundertjährige Ränke erinnerte, die dank dem tüchtigen Werk zweier Fürsten und Volks von sehr grohem Erfolg gekrönt waren. Der Fürst versprach abzutreten, wenn den Traditionen seiner Ahnen zu bleiben, rief den Segen Gottes auf Montenegro auf und dankte der russischen Brudernation für die Wohlwollen und ihren Segen sowie den bestreiteten Souveränitäten und Wählern für das dem Lande gleichfalls geweihte Wohlwollen.

Serbien.

Belgrad. Auf die Ansprache des Ministerpräsidenten Simitsch bei der gestrigen Neujahrsgratulation der Regierung erwiderte der König, er schaute den Regierung vollkommenes Vertrauen und hoffe mit ihrer Hilfe im Laufe des Jahres Serbien auf den Weg einer normalen Entwicklung zu führen. Im Zuge des Tages stellte der König in Begleitung des Königs Milan dem Metropoliten und dem Ministerpräsidenten einen Besuch ab.

Türkei.

Konstantinopel. Wegen des von türkischer Seite ausgehenden Widerstandes in der Frage der indischen Pilger konnte der Sanitätsrat in seiner letzten Sitzung keinen Beschluss fassen. Nur in Dakka sind Schiffe mit Pilgern zurückgeworfen worden. Ein englisches Schiff, welches mit 1042 indischen Pilgern abgesegnet war, von denen unterwegs 2 an der Pest gestorben sind, ist in Ramassam eingetroffen.

Amerika.

Washington. Der Senator Sherman hat sich bereits erklart, das Portefeuille des Staatssekretärs unter der Präsidentschaft Mac Kinleys zu übernehmen.

New-York. „World“ veröffentlicht eine Depesche aus Washington, nach welcher ein Einvernehmen zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Spanien bezüglich der Bedingungen abgeschlossen sei, welche den kubanischen Aufständischen zu bewilligen würden und wie, wie hinzugefügt wird, binnen 10 Tagen den Kongress unterbreitet werden würden.

— „Tribune“ veröffentlicht einen Artikel, in welchem der Plan der Vereinigten Staaten, betreffend die Monopolisierung des Handels in den südamerikanischen Staaten dargelegt wird. In diesem Artikel hat sich ein Verband der Großindustriellen der Vereinigten Staaten gebildet. Seit der Wahl Mr. McKinley ist der Verband, welcher etwa 1000 Mitglieder zählt, äußerst rührig. In Corcovado sollen Warenbeppes gegründet werden; ferner sollen in allen größten Städten Südamerikas sogenannte Comptoirs für amerikanische Produkte errichtet werden, um die europäische Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen. Mr. McKinley soll der Verwirklichung dieses Planes sehr geneigt sein.

— „Kronen“ verklärt, die Edzähne sind abgefeilt. Wahrscheinlich gehörte die Gestaltung Copans derselben Kultur an, welche in Pustatas blühte. Aber sie mag älter sein und war vielgestaltiger.

— Auf der Sonne ist ein kolossaltes Fleck entdeckt worden. In der „Frankl. Post“ wird darüber von Dr. Keckin geschrieben: „Die erste Spur, gesichtermaßen ein Verläsche, zeigte sich am 2. Januar als ein feines Strichlein, das über den Ostrand herübergekommen war und vor welchem in nordwestlicher Richtung heile Sonnenflecken standen, d. h. Stellen, die auf der an sich schon blendend hellen Fläche der Sonne sich noch durch eine blendende Helligkeit auszeichnen. Am 3. und 4. war das Wetter trüb. Als ich am 5. das Fernrohr auf die Sonne richtete, wurde ich durch den Anblick eines Flecks überzeugt, wie er in solcher Größe seit Jahren nicht vorgekommen war. Am 6. war er etwas weiter in die Sonnenhöhe hineingerückt und hatte seine Größe etwas verändert, die Größe aber war geblieben. Der Hauptteil war ein ziemlich runder, großer grauer Hof, in welchem eine Anzahl schwarzer Kerne standen, die in Form eines feindseligen Sternes gruppiert waren. Auf diesen Hof folgten nach Osten hin, etwas südlicher, noch mehrere kleinere Höfe mit Kernen. Den großen Hof schaute ich für sich allein auf etwa 25 mal größer in der Fläche als die ganze Erde, denn er hat einen Durchmesser von 80 bis 90 Gradenden, während die Erde in dieser Entfernung nur einen solchen von 17 bis 18 Bogengraden haben würde. Alle Teile zusammen geben vielleicht das Doppelte an Größe, und daher war ich auch im Stande, diesen Sonnenfleck an einer Fernrohre mit bloßen Augen als eines Punktes in der Nähe des linken (linken) Sonnenrandes zu erkennen. Daß dies keine Täuschung war, bestätigten mir bald mehrere einige Personen, die ich mit einem dunkel gefärbten Glase nach der Sonne sehen ließ; sie erkannten ebenfalls dieses Phänomen. Daß sie noch auf helles Wetter zu hoffen haben, und der Himmel wohl nicht so schnell an Größe verlieren wird, so beide ich mich. Ihnen von dieser himmels-erhebenden Rarität zu geben und Sie um baldige Veröffentlichung der Sage zu bitten, da Sie gewiß manche Leser interessieren wird. Für alle Fälle will ich nicht

Örtliches.

Dresden, 15. Januar.

* Für die Lotterie des unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg am 7. und 8. Februar im Ausstellungspalast stattfindenden Bazaar zum Veken des Maria-Anna-Kinderhospitals und des Sächsischen Krüppelheims ist bereits eine größere Anzahl von Geschenken eingegangen; unter anderem hat die Aktiengesellschaft „Fahrradwerke Salzer u. Co.“ in Chemnitz ein großzügig ausgestattetes Fahrrad-Damenfahrrad als einen Hauptgewinn zur Verfügung gestellt. Dem Gewinner ist kontrolliert auch der Wert des Damenschrades gegen ein Herrenfahrrad gestellt.

* Der biege Rat und die Stadtverordneten veröffentlichten in der heutigen Nummer des „Dresden. Anzeiger“ nachstehende Bekanntmachung: „Zur Feier des Geburtstages Se. Majestät des Kaisers Wilhelm II. soll am Mittwoch, den 27. Januar 1897, um 2 Uhr nachmittags, ein Festmahl in dem hierzu freundlich zur Verfügung gestellten großen Saale der Harmoniegesellschaft stattfinden. Untere geachteten Bürgern laden wir zu zahlreicher Teilnahme an diesem Festmahl hierdurch ergeben ein und bitten, Tafellisten zu 4 M. bis zum 23. M. in der Papierhandlung des Hrn. Königl. Hoflieferanten A. Tief in der Altkünder Rathaus- oder bei Hrn. Karl Damm, Inhaber von C. Höhners Buchhandlung, Hausstraße 5, zu entnehmen.“

* Der biege Rat und die Stadtverordneten veröffentlichten in der heutigen Nummer des „Dresden. Anzeiger“ nachstehende Bekanntmachung: „Zur Feier des Geburtstages Se. Majestät des Kaisers Wilhelm II. soll am

Mittwoch, den 27. Januar 1897, um 2 Uhr nachmittags, ein Festmahl in dem hierzu freundlich zur Verfügung gestellten großen Saale der Harmoniegesellschaft stattfinden. Untere geachteten Bürgern laden wir zu zahlreicher Teilnahme an diesem Festmahl hierdurch ergeben ein und bitten, Tafellisten zu 4 M. bis zum 23. M. in der Papierhandlung des Hrn. Königl. Hoflieferanten A. Tief in der Altkünder Rathaus- oder bei Hrn. Karl Damm, Inhaber von C. Höhners Buchhandlung, Hausstraße 5, zu entnehmen.“

* Der biege Rat und die Stadtverordneten veröffentlichten in der heutigen Nummer des „Dresden. Anzeiger“ nachstehende Bekanntmachung: „Zur Feier des Geburtstages Se. Majestät des Kaisers Wilhelm II. soll am Mittwoch, den 27. Januar 1897, um 2 Uhr nachmittags, ein Festmahl in dem hierzu freundlich zur Verfügung gestellten großen Saale der Harmoniegesellschaft stattfinden. Untere geachteten Bürgern laden wir zu zahlreicher Teilnahme an diesem Festmahl hierdurch ergeben ein und bitten, Tafellisten zu 4 M. bis zum 23. M. in der Papierhandlung des Hrn. Königl. Hoflieferanten A. Tief in der Altkünder Rathaus- oder bei Hrn. Karl Damm, Inhaber von C. Höhners Buchhandlung, Hausstraße 5, zu entnehmen.“

* In der gestrigen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten führte den Vorst. der Börse der Börse nach Hofrat Klemm. Vor Eintritt in die Tagessitzung verlas der Börse ein Allerhöchstes Handschreiben, mittels dessen Se. Majestät der König für die Allerhöchstdienstlichen des königlichen Hofes aus Anlaß des Jahreswechsels entgegengebrachten Wünsche Seinen Dank ausgesprochen hatten. — Nach dem Berichte des Wahlausschusses wurden sodann zunächst die Wahl der vom Stadtverordnetenkollegium in die ordentlichen und außerordentlichen gemischten Ausschüsse abzurufen. Unter geachteten Bürgern haben wir zu zahlreicher Teilnahme an diesem Festmahl hierdurch ergeben ein und bitten, Tafellisten zu 4 M. bis zum 23. M. in der Papierhandlung des Hrn. Königl. Hoflieferanten A. Tief in der Altkünder Rathaus- oder bei Hrn. Karl Damm, Inhaber von C. Höhners Buchhandlung, Hausstraße 5, zu entnehmen.“

* In der gestrigen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten führte den Vorst. der Börse der Börse nach Hofrat Klemm. Vor Eintritt in die Tagessitzung verlas der Börse ein Allerhöchstes Handschreiben, mittels dessen Se. Majestät der König für die Allerhöchstdienstlichen des königlichen Hofes aus Anlaß des Jahreswechsels entgegengebrachten Wünsche Seinen Dank ausgesprochen hatten. — Nach dem Berichte des Wahlausschusses wurden sodann zunächst die Wahl der vom Stadtverordnetenkollegium in die ordentlichen und außerordentlichen gemischten Ausschüsse abzurufen. Unter geachteten Bürgern haben wir zu zahlreicher Teilnahme an diesem Festmahl hierdurch ergeben ein und bitten, Tafellisten zu 4 M. bis zum 23. M. in der Papierhandlung des Hrn. Königl. Hoflieferanten A. Tief in der Altkünder Rathaus- oder bei Hrn. Karl Damm, Inhaber von C. Höhners Buchhandlung, Hausstraße 5, zu entnehmen.“

* In der gestrigen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten führte den Vorst. der Börse der Börse nach Hofrat Klemm. Vor Eintritt in die Tagessitzung verlas der Börse ein Allerhöchstes Handschreiben, mittels dessen Se. Majestät der König für die Allerhöchstdienstlichen des königlichen Hofes aus Anlaß des Jahreswechsels entgegengebrachten Wünsche Seinen Dank ausgesprochen hatten. — Nach dem Berichte des Wahlausschusses wurden sodann zunächst die Wahl der vom Stadtverordnetenkollegium in die ordentlichen und außerordentlichen gemischten Ausschüsse abzurufen. Unter geachteten Bürgern haben wir zu zahlreicher Teilnahme an diesem Festmahl hierdurch ergeben ein und bitten, Tafellisten zu 4 M. bis zum 23. M. in der Papierhandlung des Hrn. Königl. Hoflieferanten A. Tief in der Altkünder Rathaus- oder bei Hrn. Karl Damm, Inhaber von C. Höhners Buchhandlung, Hausstraße 5, zu entnehmen.“

Statistik und Volkswirtschaft.

* Der Aufsichtsrat des Hörder Bergwerksvereins beschloß, einer demnächst einzubeginnenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von 3 Mill. M. Aktienabschlägen vorzuschlagen. Diese Vermehrung der Betriebsmittel soll dienen zur Erweiterung und Verbesserung der Anlagen sowie zur Bezahlung und zum Ausbau der Minenlegenden.

* Der Deputationsbericht nach Mitteilungen der Königl. Sächs. Hoflieferanten Lehmann u. Leibenzinger, Prager Straße 10, ergänzt die bisherige Firma „Gefäßder Sammet- und Seidenhaus Seifert u. Co.“ in ihrem dort befindlichen Ausstellungsschrank eine geschmackvolle Dekoration von zeitigen Porzellanschalen in den originellsten Mustern und Farbenzusammenstellungen. Von besonderer Würdigung ist diese Ausstellung, abends bei elektrischer Beleuchtung.

* Im Monat Dezember 1896 wurde die Feuerwehr 29 mal alarmiert, und zwar zu 18 wilhelminischen und 6 mutmaßlichen Bränden in der Stadt, 2 verhinderten und 1 mutmaßlichen Brand auf dem Lande und 2 Mal zum Herausheben von in die Elbe bei in eine Stahlengrube gerutschten Wieden. Außer 2 Bränden in der Stadt, bei welchen die städtische Wasserleitung mit je 3 Minuten je 3 Minuten für das öffentliche Beleuchtungsanwesen ausgeschlossen wurde, und 1 Brände auf dem Lande, waren alle übrigen Brände nur geringfügiger Art. Außerdem wurden der Feuerwehr noch wahrsch. 46 Brände und 1 Leuchtgasexplosion ohne Brand zur Kenntnis gebracht, sodass in der Stadt überhaupt 64 Brände und 1 Leuchtgasexplosion stattgefunden haben. Die übrige Tätigkeit der Feuerwehr für Feuerlöschung, Private im Interesse des Löschwesens, einschließlich 262 Stunden bei Bränden, beispielsweise auf dem Gelände des Löschwesens, beschrifft sich auf 30925 Stunden.

* Der Aufsichtsrat des Hörder Bergwerksvereins beschloß, einer demnächst einzubeginnenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von 3 Mill. M. Aktienabschlägen vorzuschlagen. Diese Vermehrung der Betriebsmittel soll dienen zur Erweiterung und Verbesserung der Anlagen sowie zur Bezahlung und zum Ausbau der Minenlegenden.

* Der Deputationsbericht nach Mitteilungen der Königl. Sächs. Hoflieferanten Lehmann u. Leibenzinger, Prager Straße 10, ergänzt die bisherige Firma „Gefäßder Sammet- und Seidenhaus Seifert u. Co.“ in ihrem dort befindlichen Ausstellungsschrank eine geschmackvolle Dekoration von zeitigen Porzellanschalen, blauer grüner Spül- und blauer weißer Spülengeschirr, Kästchen, Seltene, Champignons, Karls, Maronen, Teller, Tassen und Töpfen gem. gefüllt und der Begehr nach Gemüseporzellanen ist — wie regelmäßig um die jetzige Jahreszeit — ein erheblicher, dass eine volle Raumfüllung dient, um so mehr zu erreichen steht, als die diesmaligen Porzellanen in diesen Gründen ebenfalls sind als andere Jahre. Von blauen Gründen sind alle drei Vasen, blau-weiße Teller, blaue und weiße Teller, blaue und weiße Tassen und Töpfen zum Kompl. für täglich möglich gebraucht. Außerdem ist eine neue Sitzung des deputierten englischen Frühstücksspeis „Tennys - Bratwurst - Bacon“, sowie eine Partie frischer Blumenzweige eingeschlossen, die Begehr nach Gemüseporzellanen ist — wie regelmäßig um die jetzige Jahreszeit — ein erheblicher, dass eine volle Raumfüllung dient, um so mehr zu erreichen steht, als die diesmaligen Porzellanen in diesen Gründen ebenfalls sind als andere Jahre. Von blauen Gründen sind alle drei Vasen, blau-weiße Teller, blaue und weiße Teller, blaue und weiße Tassen und Töpfen zum Kompl. für täglich möglich gebraucht. Außerdem ist eine neue Sitzung des deputierten englischen Frühstücksspeis „Tennys - Bratwurst - Bacon“, sowie eine Partie frischer Blumenzweige eingeschlossen, die Begehr nach Gemüseporzellanen ist — wie regelmäßig um die jetzige Jahreszeit — ein erheblicher, dass eine volle Raumfüllung dient, um so mehr zu erreichen steht, als die diesmaligen Porzellanen in diesen Gründen ebenfalls sind als andere Jahre.

* Der Deputationsbericht nach Mitteilungen der Königl. Sächs. Hoflieferanten Lehmann u. Leibenzinger, Prager Straße 10, ergänzt die bisherige Firma „Gefäßder Sammet- und Seidenhaus Seifert u. Co.“ in ihrem dort befindlichen Ausstellungsschrank eine geschmackvolle Dekoration von zeitigen Porzellanschalen, blauer grüner Spül- und blauer weißer Spülengeschirr, Kästchen, Seltene, Champignons

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT und -PEPTON

stehen unübertroffen da, das Extract als Aushilfe in jeder Küche, der grössten, wie der kleinsten, zu sofortiger Bouillonbereitung und zur Würze und Kräftigung aller Fleischspeisen etc. — Das Pepton, eine ausgezeichnete, leicht verdauliche Nahrung für Schwache, Kranke, namentlich für Magenleidende, wird vertragen, wenn alle andere Nahrung nicht angeschlägt. — Man hätte sich vor Nachahmungen!

Königlich Sächsische Staatseisenbahnen. Bahnhofsgebäude zu Dresden.

Die Lieferung und Ausstellung der Eisenkonstruktion für den westlichen Teil der Unterführung der Straße 6 unter den Gleisen des Güterbahnhofes Dresden-Neustadt mit Stützweite von kontinuierlichen Blechträgern von 21 m, im anstehenden Gewicht von 121 t Gleissteinen, 17 t Gitterrahmen und 7 t Fußbahn soll an den Kundenlieferanten übergeben werden.

Es bleibt jedoch die Auswahl unter den Bietern, sowie das Recht der Durchsetzung höchster Angebote vorbehalten.

Die Ausstellung hat **sobald als irgend thunlich** zu erfolgen; in den Angeboten ist doch der längste Termin für die Bereitstellung beobachtet anzugeben.

Beratungsbedingungen, Zeichnungen, Gesichtserklärungen, fassliche Begründung und Preisliste für diese Arbeiten sind, soweit der Betrieb reicht, gegen Erledigung von 10 Mark beim jeweiligen Hauptpostamt für die Bahnpostabteile in Dresden, Leipziger Straße 1, I, zu erlangen, welches auch als Rückkunst in konkurrenzloser Beziehung erstellt. Über die jeweilige Durchführung ist Nachruf auf Anfrage bei dem Sectionsbureau IV hier, Abendpostfach 11, zu erhalten.

Die Lieferungsangebote sind mit der Aufschrift:

„Lieferungsangebot auf Eisenkonstruktion für Straße 6“ bis mit 1. Februar d. J. postiert an die unterzeichnete Königliche Generaldirektion eingereicht.

Angebote, welche verhältnisse eingehen über nicht vorzeitigmäßig und nicht vollständig ausfüllt haben, werden nicht berücksichtigt.

Die Bewerber bleiben bis Ende Februar an ihre Angebote gebunden; wer bis dahin schriftliche Bescheidung nicht erhält, hat sein Angebot als abgelehnt zu betrachten.

Dresden, am 14. Januar 1897.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen,
75 Dr. B. Hoffmann.

369

Binnen-Güterverkehr der Königl. Sächsischen Staats-eisenbahnen (normalspurige und schmalspurige Linien) u. preußisch-sächsische Verbands-Güterverkehre (Berlin-Stettin-Sächsische, Magdeburg-Halle-Sächsische, Norddeutsch-Sächsische und Frankfurt-Rheinisch-Sächsische Verkehr).

Am 15. d. Uhr tritt in den vorbezeichneten Betrieben ein Ausnahme-Tarif für die Beförderung von leichten Stärke (nach leichten Schlammtüren) zu den Frachten des Spezialtarifs III in Kraft. Dieser Ausnahmetarif, der bei Auflage von mindestens 10000 kg für den Frachtbrief und Wagen oder Frachtaufzug für dieses Gewicht Anwendung findet, gilt für die Sächsischen Binnengesellschaften, in den vorgenannten preußisch-sächsischen Betrieben dagegen vorläufig nur für den Verkehr zwischen den Sächsischen Staatsbahnen, sowie der Station Reichenberg der S. p. n. Südböhmischen Verbindungsbahn einschließlich Stationen der Preußischen Staatsbahnen sowie der Oldenburgischen Staatsbahnen, der Kreis-Eisenbahn und der Wittenberger Verbindungs-Eisenbahn anderweitig.

Dresden, den 12. Januar 1897.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen,
Nr. 258 D 1, als geschäftsführende Verwaltung.

C. Bär & K. Beyer
28 Schlossstrasse, 28
schräg über dem kgl. Schloss.

Theehandlung

u. Specialgeschäft Schweizer Chocoladen u. feinster Confituren

empfohlen vorzügl. kräft. aromat. Thee's à Pf. Mk. 2,40—6.

Schweizer Tafelchocoladen à Pf. Mk. 1—4,00.
Cacao Sachard soluble in Paque à Pf. Mk. 2,40. Biscuits für Thee u. Wein.
Feinste reine Fruchtsäfte Granatapfels, Erdbeer, Citrone etc. für Bowle u. Eis.

Seidenstoffe

für
Gesellschafts- u. Ball-Visetten
neue Damaste, Satins, Moirées,
Taffetas etc.
ausgeführt in vorzüglichen Qualitäten
unter Preis.

Carl Schneider,
8 Altmarkt 8
Ecke Brothengasse.

Venedig. Hotel d'Italie & Bauer — Bauer Grünwald.

Brautkleiderstoffe

in allen modernen Seiden geweben,
das Meter zu 2,50 bis zu 15 Pfund,
empfiehlt nur in gebogenen Qualität
zu billigen, seien Preisen

Carl Schneider,
Dresden, Altmarkt 8.
Ecke Brothengasse.

Montag: Der Maurer und der Schlosser.
(Kaufleute.) Oper in
der Elbe. Muß von Bauer. (Anfang
1/2 Uhr.)

Königliches Hoftheater.
(Reichst.)

24. Vorstellung im zweiten Abonnement.
Swie Viebe. Schauspiel in drei Aufzügen von Hermann Bauer. Anfang
1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag: Nachmittag 1/2 Uhr:
Schneewittchen. — Abends 1/2 Uhr:
Swie Viebe.

Montag: Swie Viebe. Schauspiel
in drei Aufzügen von Hermann Bauer.
(Anfang 1/2 Uhr.)

Residenztheater.

Nachmittag 1/2 Uhr (ermäßigte
Preise): Zum 25. Rote. Ein Wunder-
blume oder Muttertag. Kinder-
spiel. Weihnachtsmärkte mit Weing
und Tanz in 6 Bildern von Julius Siem-
und Paul Kubitschek. Deller. Ende
gegen 6 Uhr. — Abends 1/2 Uhr:
Wolfs! Eine tolle Nacht. Oper
Aufführung: Eine Wunderblume mit
Weing und Tanz in 6 Bildern von Julius Siem-
und Paul Kubitschek. Deller. Anfang 1/2 Uhr. Ende
gegen 11 Uhr.

**Sonntag nachmittag 1/2 Uhr (er-
mäßigte Preise): Die Wunderblume.**
Abends 1/2 Uhr: Eine tolle Nacht.

Familiennotizen.

Geboren: Ein Knabe: Dr. C. Paul
Kandler in Dresden. — Ein Mädchen:
Drs. Rudolph Weinmann in Dresden; Drs.
Berthold Jahnzburger in Dresden a. Ober;
Herrn Franz Sonnig in Dresden.

Verlobt: Dr. Richard Weier, Justizrat
und Gemeindeschef in Windisch b. Weißer
mit Art. Martha Mengel.

Gefestet: Dr. Max Alrich in Dresden
mit einem Sohn (Gust); Frau vere. Erz-
herrin Maria Emilie Wilhelmine geb. Küller
in Dresden; Dr. Klemensius Lohmeyer, Ober-
richter in Breslau; Frau vere. August
Schnell in Schmiedeberg; Dr. Ober-
richter Carl Schatz, Breslau; Dr. Ober-
richter Carl Schatz, Breslau; Dr. Ober-
richter Carl Schatz, Breslau.

Geburtstage: Dr. Max Alrich in Dresden
am 15. Januar 1897;

142 cm unter Null.

Tageskalender.

Sonnabend, den 16. Januar.

Königliches Hoftheater.

(Altstadt.)

Der Bazar. Drama in zwei Akten
und einem Prolog. Dichtung und Musik
von Leoncavallo. — **Der Struenseepeter.**

Ballet-Pantomime in drei Akten von
Victor Egan. Musik von Richard Hen-
berger. Choreographie von Otto
Thieme. Anfang 1 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag: Ophélias' Heimkehr.
Musikdrama in drei Akten von Sungert.
(Anfang 7 Uhr.)

Gestern Abend 1/2 Uhr verabschiedete
sich langsam schwaches Leben unserer
beschäftigte Frau und Mutter

Ida Louise Freifrau
von Kochitzky

geb. Keller.

Dies zeigt im tiefsten Schmerz

auf die durch

Fr. C. Frhr. von Kochitzky

Helene Freiin von Kochitzky.

Dresden, am 15. Januar 1897.

Das Begegnungsfest findet Montag

12 Uhr von der Parentalhalle des

Trinitatiskirchhofes statt.

Gestern fühlte verhüllt nach kurzen Krankenlager unter innig geliebten Vater

und Schwiegervater

Herr Henry Louis Newman

zu Altona

im 83. Lebensjahr.

Leid betrifft von diesem erkrankenden Schicksalsschlag gegen dies an

Leipzig, am 14. Januar 1897.

Mathilde von Ehrenstein

geb. Newman

Otto von Ehrenstein

Kreishauptmann.



Vertrieb für Dresden: Max Reddig, Dresden-A.

oooooooooooo

Hausenstein & Vogler, A.-G.

Erste und älteste

Annoncen-Expedition,

Dresden,

Wilsdruffer Straße 6, 1.

neben der Dresdner Bank.

Pariser Preise. Höchste Qualität.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Annahme von Intervenien für alle

eröffnenden Währer des In- und Auslandes.

oooooooooooo

Statt besonderer Meldung.

Herrn fühlte sich sonst nach unbestimmtem Schmerzen, mit schwerer Seelenstärke und Geduld ge-
tragenem Leben unter innigster Liebe, Martin, Walter, Schwiegertochter und Großmutter

Fran Helene von Frege-Weltzien

geb. von Weltzien.

Gottes Wege sind unergründlich hierüber.

Wiederholung.

Dresden, Oldenburg 1. Gr.,

den 14. Januar 1897.

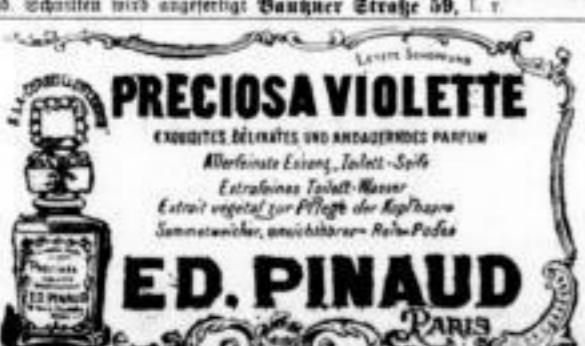
Die tiefrauernden Hinterbliebenen.

Herrn eine Beilage.

Feinste Damenkleidung

noch alsd. Schnitten wird angezeigt Bahnhofstraße 59, I. r.

182



Für die Reklamation verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden.

mehe für den öffentlichen Verkehr geschlossen werden. — Vom 16. dieses Monats ab wird die Pulsnicker Straße (zwischen dem Lutherplatz und der Louisestraße) wegen Rohrliegung auf die Dauer der Arbeiten für den Fahrt- und Reitverkehr gesperrt. Für diese Zeit wird die Vorstadt nach weicher der Durchgangsverkehr von Fahrwerk jeder Art durch den nördlichen Teil der Martin-Lutherstraße in der Richtung Lutherplatz—Louisenstraße unterlängt ist, aufgehoben. — Alle diejenigen, welche bei einer städtischen Kasse Schuldscheine der Königl. Preuß. 4% sonst Staatsanleihen zur Sicherstellung hinterlegt haben, mögen der Rat darauf ausweichen, daß ein etwaiger Anspruch auf Rückzahlung des Kennwertbeitrages solcher Scheine nicht durch die städtischen Kassen geltend gemacht wird. Dagegen ist der Rat bereit, die Einrichtung bewertiger Scheine zur Abstempelung in 3½% Scheine zu vermiteln, wenn dies vom Besitzer der Sicherheit mindestens acht Tage vor Ablauf der für die Einreichung festzuwendenden Frist bei derjenigen städtischen Kasse, welche die Scheine in Verwahrung hat, ausdrücklich beantragt wird.

* Gestern abend hielt der Dresdner Kunstgewerbeverein die erste Vortragsversammlung des neuen Jahres im Saale der „Drei Raben“ ab. Dr. Hofrat Graß begrüßte die Versammlung und teilte sodann das Ergebnis der Verhandlungen des am 10. und 11. Januar in Berlin abgehaltenen Delegiertentages mit, die sich erfreuten auf die Beteiligung des deutschen Kunstgewerbes an der Weltausstellung in Paris im Jahre 1900. Es wurde auf diesem Delegiertentag als Ehrenpflicht Deutschlands hingeheilt, daß sich das deutsche Kunstgewerbe an der Ausstellung beteilige, daß man sollektiv ausselle und daß man bei der Ausstellung auf beste Erzeugnisse, deren Zulassung von der Wahl einer fünfzehnmitgliedigen Prüfungskommission abhängig zu machen sei, Rücksicht nehme. Dr. Heinrich Glücksmann-Wien sprach sodann über das Thema: „Das Handwerks gute alte Zeit“. Redner schilderte die Bedingungen der heutigen Zeit, die beginnende Verbesserung der Handwerksstände und verglich sodann das Jahr mit der früheren Zeit, mit der Blütezeit des Handwerks, welches im dreißigjährigen Kriege fast gänzlich unterging und sich seitdem nur langsam wieder erholt hatte. Der Vortragende erörterte des weiteren die Entstehung der Handwerke in den Alstern, das Selbständigenwerden der Handwerker und den Zusammenschluß dieser zu Gilde, Innungen, Künsten in den Städten sowie die Umstände, welche in alter Zeit zum handwerklichen Wettbewerb aufforderten und den Geist zur Kunstabbildung antreten. Das war die sogenannte gute alte Zeit, die allerdings auch der Schatten seines nicht einziehende, da der Redner im weiteren Verlaufe seines Vortrags anführte; er bezeichnete jene Zeit nicht sowohl als die gute alte Zeit des Handwerks, sondern als die alte Zeit des guten Handwerks. Zum Schluß gab ein Beauftragter des Hrn. Otto Kauffmann-Niederschließlich Rückschluß über die für den Vortragabend in dem genannten Etablissement veranstaltete reiche Ausstellung von Kauffmannschen Mosaiikplatten, deren Dauerhaftigkeit, Herstellungsweise u. c.

* Folgende Geslängel-Ausstellungen finden demnächst statt: In Einsiedel am 30. Januar und 1. Februar, Adorf am 31. Januar und 1. Februar, Delitzsch i. V. vom 31. Januar bis 3. Februar, Kamenz vom 11. bis 14. Februar, Braunschweig vom 12. bis 15. Februar, Fraureuth am 21. Februar, Frankenberg vom 23. bis 25. Februar, Görlitz vom 26. bis 28. Februar, Frankfurt a. M. vom 26. Februar bis 1. März, Wosen vom 27. Februar bis 2. März, Gabelitz vom 28. Februar bis 2. März; Ratinchen-Ausstellungen in Lugau und im Niederwürtschitz am 28. Februar und 1. März. Die Sächsischen Staatsseisenbahnen gewähren beim Rücktransport der in diesen Orten ausgestellten Tiere bez. Gegenstände die üblichen Vergünstigungen.

deren Gültigkeitsdauer auf 60 Tage verlängert ist. Die Preise der Sonderabfahrtkarten sind folgende: Verona-Florenz 1. Kl. 45 Frs., 2. Kl. 31,90 Frs., 3. Kl. 20,15 Frs., Chiasso-Florenz 72 Frs. bez. 50,80 Frs., bez. 33,25 Frs., Vino-Florenz 73,25 Frs., bez. 51,65 Frs., bez. 33,85 Frs.

Vermischtes.

* Die am 16. Februar d. J. bevorstehende Feier des 400jährigen Geburtstages von Philipp Melanchthon hat zu der fröge Veranlassung gegeben, ob noch direkte Nachkommen des Reformators vorhanden sind. Der „Kreuzigung“ wird darüber geschrieben: Anna Peucer, Tochter des Kaspar Peucer und Enkelin Relaunchrons, war vermählt an Joachim Eggeri, Professor zu Wittenberg. Eine Tochter aus dieser Ehe, Katharine, heiratete den Pommersche Geh. Rat Johannes Meyer, dessen Sohn Johann Philipp vom Kaiser gradelt wurde. Johann Philipp vereirte sich mit Gut Neuengrapen an seinem Sohn Johann Nikolaus, dessen Tochter Helene Elisabeth, vermählt an Berndt Friedrich v. Endevorich aus Bogelsang, die Stammutter ist von einer großen Anzahl pommerscher Geschlechter. Zu den direkten Nachkommen Melanchthons gehören außer den Endevorcls noch die Familien v. Winterfeld, v. d. Borne, v. d. Osten, v. Habed, v. Dedschütz u. a.

Über den telegraphisch schon kurz gemeldeten Brand in Bremen berichtet die "Bd. Ztg." nachstehendes: Bremen, 14. Januar. In letzter Nacht sind die an der Hohelhorststraße gelegenen Meyerschen Fachhäuser Nr. 1 B, C und D (nicht 1 A bis C, wie es im gestrigen Telegramme hieß) vollständig ausgebrannt. Die Fachhäuser liegen vom Neustadtdeich aus gleich vorn rechts in der Hohelhorststraße; sie sind Eigentum der Aktiengesellschaft "Bremische Fachhäuser" und waren früher gemietet von der Firma Meyer u. Strauch, die aber am 31. Dezember 1896 pleitegingen. Seit dem 1. Januar d. J. sind die Fachhäuser B-G, in denen viel Tabak lagerte, an die neue Firma H. & Co. Meyer, die am genannten Tage ein Recktabakgeschäft gründete, vermietet. Das Fachhaus A hat die Firma Fritz Strauch u. Sohn gemietet. Als wir heute morgens um 7 Uhr auf der Brandstätte waren, hatte die Feuerwehr, die um 3 Uhr 48 Min. alarmiert worden ist, das Feuer bereits vollständig in der Gewalt. Die ausgebrannten Fachhäuser B, C, D liegen in der Mitte des ganzen Gebäudekomplexes. Die Häuser A, E, F und G haben verhältnismäßig wenig gelitten. Als die Feuerwehr anfam, brannte das Fachhaus C von unten mit oben herab und aus den Nachbargebäuden B und D kam dicker Qualm aus allen Fenstern und Böden. Bald schlugen die Fenster und aus allen Öffnungen schlängten sich Flammen hervor. Mit Dämmseitern erfüllten die Feuerwehrleute die verschiedenen Etagen. Große Ruhe bestand in den aus 4 Vollböden bestehenden Fachhäusern die folglicher vor den Fenstern und die Sollverschlüsse an den Türen, deren gewaltsame Befestigung erheblichen Zeitverlust verursachte. Auch von der hinter den Fachhäusern gelegenen Bodelmannschen Holzschneidemühle aus wurde der Herd des Feuers angegriffen. Bald waren die Dampfspritzen in Thätigkeit, eine vor Bodelmanns Fabrik am Deich, eine auf dem Hof der Kaiserbrauerei und eine auf dem Grünen Baum. Außerdem war bald ein Spritzenwagen zur Stelle, der mit Hilfe eines Ladentrechers in

kleine Weise nahe der Hohenlohestraße gelegt wurde. In zweiter Spritzenanlage brauchte nicht mehr in Thätigkeit zu treten. Unterdessen hatte das Feuer, genügt durch vielen in den Backhäusern lagenden Tabak und in schnellen Ausbreitung befördert durch den Wind, so daß die von einem Gebäude zum anderen führenden seitlichen Verbindungshütchen im Varieté offen gestanden waren, eine solche Heftigkeit erreicht, daß der Einkerbung der anstehenden vorderen Giebel zu befürchten war. Der Branddirektor zog deshalb seine Feuer mehr zurück. Die Giebel stürzten dann auch bald auf die Straße nieder, wobei ein Teil der Wasserschläuche zerstört wurde. Von den Mannschaften ist niemand verunglückt; wohl lamen einige Leute im Hall, aber es ist alles gut abgegangen. Die Hauptaufgabe blieb jetzt, das Feuer auf seinen Herd zu befrachten und die Nachbargebäude zu schützen. Im Padua A wurden immer wieder die Ballenklöppfe mit Wasser gesogen. Die eisernen Varietéhütchen hatte die Feuerwehr

von gleich nach ihrer Ankunft abgeschlossen. Das Überreichen des Feuers auf Backhaus A konnte verhindert werden, doch nicht ein immethin beträchtlicher Wasserschaden. Im Backhaus E ist der Dachstuhl durch Feuer beschädigt, eben alle Balken sind in Flammen gesetzt.

ich alle Balkenläufe in den oberen Etagen sind durchbrannt, doch konnten die Flammen bald erstickt werden; der Wasserschaden ist natürlich auch hier erheblich. Da der Gewerberat seine Mannschaften nicht abstellen konnte, räumte die Raiffeisbrauerei ihre Gebäude mit Hilfe ihrer Arbeiter wieder her; Schlauch zum Beziehen der Dächer waren vorhanden. Die Bodelmannsche Fabrik schützte sich ebenfalls, indem ihre Leute Wasser in Räumen herbeizogen und die gefährdeten Stellen begossen. Wir konnten längst nichts darüber in Erfahrung bringen, wie das Feuer entstanden sei. Scheinbar wurde nur in dem nach oben gelegenen Hollbeamtenzimmer. In den Nachbarsälen bis gestern abend 9 Uhr gearbeitet worden. Als die Feuerwehr ungefähr um 4 Uhr nachts anran, stand, wie

sagt, daß Boden C sehr vollständig im Brand und den Häusern B und D strömte dieser Qualm. In den von der Firma H. K. C. Weyer gemieteten Gebäuden standen die Betriebe der Firma H. K. C. Weyer.

obhäusern lagen etwa 35 000 Pfad Tabak im Gefüllte von rund 2 Mill. R., deren Versicherung sich auf folgende Gesellschaften verteilt: North British and Mercantile (100 000 R.), Hanseatische Feuerversicherungsgesellschaft (120 000 R.), London und Lancashire (100 000 R.), Royal Insurance Company (260 000 R.), Leipziger Feuerversicherungsanstalt (300 000 R.), Norma Union (10 000 R.), Helvetia, Schweizerische Feuerversicherungsgesellschaft (100 000 R.), Alliance Assurance Company (60 000 R.), Manchester Feuerversicherungsgesellschaft (25 000 R.), Londoner Phoenix (150 000 R.), Guardian, London (70 000 R.), Royal Exchange Assurance (50 000 R.), London Assurance Corporation (100 000 R.). Die ersten vier Podhäuser waren von der Aktiengesellschaft Bremer Podhäuser mit je 55 000 R. versichert, E und F mit je 61 000 R. und G mit 63 000 R. Von den bei ganz abgebrannten Gebäuden war das eine beim Londoner „Globe“, das andere beim Londoner „Phoenix“ und das dritte bei der „Lancashire“ versichert. Podhaus A bei der Berliner „Union“, E bei der „Commercial Union“. Die anderen Gebäude sind wohl kaum beschädigt und kommen nicht in Frage.

* Chinesische Chen. Wenn man in China reist und Dorf passiert, so sieht man häufig in den Morgenrunden die Männer vor ihren Thüren hocken, alle eifrig schäftig, das Essen mit den Stäben in den Mund zu haueln — denn anders kann man die Bewegung nicht bezeichnen. Man kann die Männer essen „hören“, und während der kurzen Pausen klatschen sie mit den nächsten Nachbarn. Doch die ganze Familie sitzt zusammen an den Tischen und mit dem Essen auseinander warten sollte, dies bei uns nicht anders denkbar ist, kommt einem Chinesen gar nicht in den Sinn. Die chinesische Sitte so scheint der „Ostasiat. Lloyd“, recht charakteristisch und muß die Gedanken des aufmerksamen Beobachters anzeigen. Sie markiert eine von europäischen Verhältnissen verschiedene Auffassung des Begriffs und eine ganz andere Stellung des Weibes. In China ist der Mann „Lang“, das heißt Herrscher oder Herr der Schöpfung, das Weib „Lin“, das heißt wertlos. Das Weib ist nicht die Gefährdin des Mannes und kann es in der

chinesischen Gesellschaft, wie sie heute ist, auch nicht sein. Wenn eine junge Frau in die neue Familie eingeführt wird, so hat sie scheinbar mit niemand weniger zu thun als mit ihrem Gatten. Dieser würde sich schämen, wenn man ihn mit seiner Frau sprechen sähe, und wenn es einmal vorkommt, daß ein junges Paar zusammen Verständnis zeigt und seine Gedanken austauschen will, so ist es eine Freiheit des Spottes und ein unlösbares Rätsel für die ganze Familie. Eine jungen Frau wünscht in ihrem neuen Heim kein Glück. Sie muß sich daran gewöhnen, als Kind behandelt zu werden und hat von allen Seiten absteigende Behandlung zu erwarten. Diese strenge Schule mag nötig sein, um sie für die Stellung passend zu machen, die sie später als Schwiegermutter selbst einzunehmen hat, aber es bleibt doch eine harte Schule. Eine chinesische Frau hat nur zwei Waffen zu ihrer Verteidigung in den häuslichen Kämpfen. Die eine ist ihre Familie, doch ist diese Macht nicht weit her. Die andere Waffe des chinesischen Weibes ist ihre Tochter. Eine Frau, die eine schwere Jungfrau oder unbekannt eine Westernerin ist, kann in China

Statistik und Volkswirtschaft.

* Über die Position der Reichsbank teilt die „Rot. Sig.“ mit, die Lage der Bank habe sich, soweit aus den Be wegungen bis zum 12. d. Mts. geöffneten werden könne, in der zweiten Januarwoche gebessert. Der Weisbaron nahm das genannte Datum um eine Will. R. zu, auch der Rückgang der Anlagen in Westen und im Lombard war be deutscht und, trotzdem des Übergangshabes keine Veränderung aufweist, ergab sich bereits eine steuerfreie Rettungsreserve von einer 20 Will. R. Die Analogen waren am 12. d. Mts. noch hoch, nämlich rund 800 Will. R. gegen 715 Will. R. am 15. Januar 1896. Wir wollen noch hervorheben, daß an den bisherigen bedeutenden Steigerungen der Summe der Lombarddarlehen die Industrie einen guten Anteil hat. Die Industrie, namentlich des Westen, zieht es oft vor, Lombarddarlehen auf kurze Zeit zu nehmen, die trotz höherer Vergütung doch, weil auf kurze Zeit, noch billiger fallen als Weißgold. Die Leitung der Reichsbank wird zunächst den Status vom 15., aber wenn es nötig ist, den vom 23. Januar d. J. abwarten, um eine Veränderung des Risikos vorzunehmen. Vielesicht entwidelt sich der Rückflug schon in den nächsten Tagen der zweiten Januarwoche so stark, daß schon am 16. d. Mts. eine Herabsetzung vorgenommen werden kann, andernfalls gleichzeitig bis nach dem 23. Januar.

* Vor einigen Jahren ist in Philadelphia ein Welt-handelsmuseum gegründet worden, um möglichst alle Produkte der Welt und die natürlichen Ressourcen aller Länder systematisch zu sammeln und in Bezug auf ihrer Art und ihre Ausfuhrbarkeit zu prüfen, ferner die preiswertesten Industriegerüste aller Länder möglichst ausfindig zu machen und von allgemein konkurrenzfähigen Produkten unsichere Wege und Kataloge auszutragen, sowie Preislisten und Kataloge für das mit dem Museum verbundene Ausstellungsbureau zu liefern. Das letztere soll ein durchaus internationales sein und sowohl kommerziell, wie industriellen und technisch-wissenschaftlichen Zwecken dienen. Das Museum enthält bereits zehn zu 60 000 Rechapräparate von gegen 60 Ländern und über 40 000 Muster von europäischen Industriegerüsten. Es gewährt weitgehende Unterstützung der amerikanischen Regierung und unterstützt angemachte Verbindungen mit einheimischen und ausländischen Handelskammern und Handelsorganen. Der Chef des wissenschaftlichen Departements der Museen Philadelphias, Dr. Gideon Niederlein, hat sich, wie uns die Handelskammer Dresden mitteilt, auch an das deutsche Reichsamt des Innern mit der Bitte um Unterstützung gewandt. Er bietet deutschen Produzenten für alle wichtigen exportfähigen

vielen neuen produzenten für alle wichtigen exportirfähigen Industriegerüsse lohnt sie sich, in dem Museum an sowie kostensparende Unterhaltung und Ausstellungserstellung nebst kostensparem Transport für die Erzeugnisse vor der Sammelstelle aufzulegen bildet das deutsche Export-Musterlager, d. h. die Sendungen für das Museum und Ausstellungen sind dorther zu richten. Zu erwähnen ist noch, daß alle Erzeugnisse, welche nach Ansicht der Fabrikanten Geheimnisse bergen, aber mit Vorteil nachgeahmt werden können, ausgeschlossen werden sollen.

den zweigleisigen Betrieb hat. Ferner wird im Monat März in Plauen eine Generalversammlung der Gesellschaft abgehalten, in welcher über den von neuen Linien Beschluss gefasst werden soll.

* Die Chemnitzer Wirkwarenindustrie hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte in der Richtung entwölft, daß sie die Vereinigten Staaten als ihr Hauptablagegebiet betrachten muß. Infolgedessen leben sich die Fabrikanten veranlaßt, die Bergläge drücken übern Ozean genau zu verfolgen. Wenn nun die Radikalise über die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten aus dem Chemnitzer Konkurrenzkreise im Jahre 1898 einen bedeutenden Aufgang erkennen ließen, trotzdem der jetzt geltende Wissontarif zweifellos ist als die frühere Mac Kinley-Hill, so ist damit schon dargethan, daß die Abgangswirtschaft nicht mehr so glänzend sind wie chemals. Das beruht teils auf der zugwischen doch bedeutend erinniderten eigenen Wirkwarenindustrie in den Vereinigten Staaten, teils auch auf dem flauen Selbstfahrtungsdrücken, der jetzt noch anhält. Wenn nun die

Weltkriegsgegenseite drängen, der jetzt noch anhält. Wenn nun die Weltkommission, die man zur Prüfung des Willensurteils eingeladen hat, im allgemeinen auf dem Standpunkt steht, daß die Juden wieder so hoch geachtet werden müssen, wie sie im Macmillan-Plan festgelegt waren, so droht unserer Judentum abermals ein schwerer Schlag; denn das ist einsehendlich, daß bei höheren Sätzen unsere Ausfuhr nach Nordamerika zurückgehen muß, vor allen Dingen, weil auch die Holländerteuern heftig Rücksicht auf die amerikanische Judentum nehmen. Was das bedeutet, darüber sind sich unsere Fabrikanten keines Augenblick im Zweifel.

* Die Generalversammlung der Mannheimer Produktenbörse beschloß, wie die „Reine Badische Handelszeitung“ meldet, nach eingebener Beurteilung mit 29 gegen 27 Stimmen durch die Handelskammer den Beschluß bei der badischen Regierung zu machen, eine Abänderung der vorgeschlagenen Börsenordnung zu ergehen. Die Minorität war für die sofortige Aufhebung des Baus.

- * Nach einer Meldung aus Köln ist die Bildung eines Waldkräftkundinats im Prinzip beschlossen und ein Ausschuss mit der Beratung der Lehrgänge beauftragt worden.
- * Die Freie Vereinigung der Betreibehändler zu Halle a. S. beschließt, sämtliche Notierungen einzufrieren.
- * In den Vorortseisenzen zu Frankfurt a. M. sind, wie die „Frankf. Zeit.“ hört, Befriedungen im Gange, welche die Gründung eines Vereins zur Förderung der Interessen der Handelskäte zum Zwecke haben. Der Berlin soll für

der vorbereitende zum Börsenrat habe. Der Börsenrat sei seine Mitglieder eine Zentralstelle sein, wo Fragen von allgemeiner Bedeutung für die Bank- und Wertpapiergeschäfte zur Verbreitung und eventuellen Erledigung kommen können. Ein aus allen Geschäftsgesellschaften der Börse zusammengesetztes provisorisches Komitee sei mit den Vorarbeiten beschäftigt und werde demnächst die Erklärungen zur fortlaufenden Versammlung an alle Unterzeichneten schicken sollen.

* Nach der Zeitschrift für „Spiritusbund“ verlangt das Interesse der Anwendung der Spiritusglühlampe die Einschaltung des Spiritusmonopols. Nach Ansicht d. d. Platzen ist die technische Frage, die Herstellung einer befriedigenden Lampe mit sparsamem Materialverbrauch der Lösung nahe. Da aber, um die Konkurrenz mit dem Petroleum zu besiegen, ein Preis von 20 Pf. per Liter Brennspiritus notwendig wäre, während jetzt der Verkaufspreis im Kleinhandel bei frappanten Rupen 25 bis 28 Pf. per Liter beträgt, glaubt das Blatt die Lösung dieser Frage in der Einschaltung des Monopols zu finden, und bevorzugen das Monopol als diejenige Form der Monopoliebeherrschung, zu der über lang oder kurz alle diejenigen Staaten übergehen müssen, die aus dem Brennwein hohe Einnahmen erzielen wollten, und in denen das Brennereigewerbe aus landwirtschaftlichen Gründen in einer großen Anzahl kleiner erhaltungsbefähigter Betriebe entstellt werde, in deren Zahl das Privatmonopol einzelne Großbetriebe sich auf wirtschaftlichen Gründen verbiete. Der Spiritusbrenner würde dadurch die Sicherheit einer günstigen Bewertung des Trinkbrennweins gegeben, das heißt, wenn durch vollkommen Unabhängigkeit des Trinkbrennweinpreises

